Fusionskontrolle: Kommission genehmigt Übernahme von Lotos durch PKN Orlen unter Bedingungen

Brüssel, 14. Juli 2020

Die Europäische Kommission hat die Übernahme von Grupa Lotos durch PKN Orlen nach der EU-Fusionskontrollverordnung unter der Bedingung genehmigt, dass ein von PKN Orlen angebotenes Verpflichtungspaket in vollem Umfang eingehalten wird.

Die für Wettbewerbspolitik zuständige Exekutiv-Vizepräsidentin der Kommission Margrethe **Vestager** erklärte dazu: *„Der Zugang zu Kraftstoffen zu wettbewerbsorientierten Preisen ist sowohl für die Unternehmen als auch für die Verbraucher wichtig. Wir können die geplante Übernahme von Lotos durch PKN Orlen heute genehmigen, weil PKN Orlen umfangreiche Verpflichtungen angeboten hat, durch die sichergestellt wird, dass die relevanten polnischen Märkte offen und wettbewerbsorientiert bleiben. Die Unternehmen und Verbraucher in Polen und Tschechien werden deshalb weder höhere Preise für Kraftstoffe und verwandte Produkte zahlen müssen noch weniger Auswahl in diesem Bereich haben.*"

Vor dem Erlass des heutigen Beschlusses hat die Kommission den geplanten Zusammenschluss der beiden großen integrierten polnischen Erdöl- und Erdgasunternehmen PKN Orlen und Grupa Lotos (im Folgenden „Lotos") eingehend geprüft. Beide Unternehmen betreiben eigene Raffinerien in Polen, sind aber auch in mehreren anderen Ländern Mittel- und Osteuropas und des Baltikums aktiv.

Die Untersuchung der Kommission

Im Rahmen ihrer eingehenden Prüfung holte die Kommission umfassende Informationen und Rückmeldungen von Wettbewerbern und Kunden der am Zusammenschluss beteiligten Unternehmen ein.

Im Anschluss an diese Untersuchung hatte die Kommission Bedenken, dass das Vorhaben in der ursprünglich angemeldeten Form den Wettbewerb insbesondere auf den folgenden Märkten erheblich beeinträchtigt hätte:

- dem Markt für den Großhandel mit Kraftstoffen in Polen,
- dem Markt für den Einzelhandel mit Kraftstoffen in Polen,
- dem Markt für Düsenkraftstoff in Polen und Tschechien und
- dem Markt für verwandte Produkte, wie verschiedenen Arten von Bitumen, in Polen.

Die vorgeschlagenen Abhilfemaßnahmen

Um die Bedenken der Kommission auszuräumen, bot PKN Orlen die folgenden Verpflichtungen an:

- Veräußerung einer 30%igen Beteiligung an der Raffinerie von Lotos, verbunden mit starken Mitspracherechten, wobei der Käufer Anspruch auf etwa die Hälfte der Diesel- und Benzinproduktion der Raffinerie hat und Zugang zu wesentlicher Lager- und Logistikinfrastruktur erhält;
- Veräußerung von neun Kraftstofflagern an einen unabhängigen Logistikbetreiber und Errichtung eines neuen Düsenkraftstoff-Einfuhrterminals in der polnischen Stadt Stettin, das nach Fertigstellung auf den unabhängigen Logistikbetreiber übertragen werden soll;
- Freigabe des Großteils der von Lotos in unabhängigen Lagern gebuchten Kapazitäten, einschließlich der im größten polnischen Terminal für Kraftstoffeinfuhren auf dem Seeweg gebuchten Kapazitäten;
- Veräußerung von 389 Tankstellen in Polen, die rund 80 % des Lotos-Netzes ausmachen, und Belieferung dieser Tankstellen mit Kraftstoffen;
- Veräußerung der 50%igen Beteiligung von Lotos an seinem Joint Venture mit BP zur Vermarktung von Düsenkraftstoffen, weitere Belieferung des Joint Venture, das Zugang zu Lagerkapazitäten an zwei Flughäfen in Polen erhalten soll;

- Bereitstellung von bis zu 80 000 Tonnen Düsenkraftstoff pro Jahr für Wettbewerber in Tschechien im Rahmen einer jährlichen offenen Ausschreibung;
- Veräußerung zweier Bitumenproduktionsanlagen in Polen und Belieferung des Käufers mit bis zu 500 000 Tonnen Bitumen/schweren Rückständen pro Jahr.

Die Kommission stellte fest, dass die Kombination aus Veräußerungen und ergänzenden Verpflichtungen die Käufer der zu veräußernden Geschäftsbereiche sowie andere Wettbewerber in die Lage versetzen würde, in Zukunft auf den relevanten Märkten wirksam mit dem neu gebildeten Unternehmen zu konkurrieren. Insbesondere auf dem Großhandelsmarkt für Dieselkraftstoff und Benzin wird der Käufer der Beteiligung an der Raffinerie dank eines besseren Infrastrukturzugangs erhebliche Mengen importieren können. Durch diese Kombination aus Raffineriekapazität und Einfuhrpotenzial wird der Käufer einen ähnlichen Wettbewerbsdruck ausüben wie Lotos vor dem Zusammenschluss.

Daher ist die Kommission zu dem Ergebnis gelangt, dass die geplante Übernahme angesichts der angebotenen Verpflichtungen keinen Anlass mehr zu Wettbewerbsbedenken gibt. Der Genehmigungsbeschluss ist an die Bedingung geknüpft, dass die Verpflichtungszusagen in vollem Umfang eingehalten werden.

Unternehmen und Produkte

Das polnische integrierte Erdöl- und Erdgasunternehmen PKN Orlen ist Eigentümer einer der beiden Raffinerien, die in Polen betrieben werden, sowie von Raffinerien in Litauen und Tschechien. PKN Orlen ist auf den Groß- und Einzelhandelsmärkten für raffinierte Erdölprodukte in Polen, Deutschland, Estland, Lettland, Litauen, Österreich, der Slowakei und Tschechien tätig. Weitere Geschäftsbereiche sind die vorgelagerte Exploration, Feldentwicklung und Förderung von Rohöl und Erdgas. Darüber hinaus ist PKN Orlen auf dem Markt für petrochemische Erzeugnisse tätig.

Grupa Lotos ist ein polnisches integriertes Erdöl- und Erdgasunternehmen, das Eigentümer der einzigen weiteren polnischen Raffinerie ist. Lotos ist auf den Groß- und Einzelhandelsmärkten für raffinierte Erdölprodukte vor allem in Polen, aber auch in Estland, Lettland, Litauen, der Slowakei und Tschechien tätig. Weitere Geschäftsbereiche sind, ebenso wie bei PKN Orlen, die vorgelagerte Exploration, die Feldentwicklung und die Förderung von Rohöl und Erdgas. Darüber hinaus ist Lotos auf dem Markt für petrochemische Erzeugnisse tätig.

Fusionskontrollvorschriften und -verfahren

Die Kommission hat die Aufgabe, Fusionen und Übernahmen von Unternehmen zu prüfen, deren Umsatz bestimmte Schwellenwerte übersteigt (vgl. Artikel 1 der Fusionskontrollverordnung), und Zusammenschlüsse zu untersagen, die den wirksamen Wettbewerb im gesamten oder in einem wesentlichen Teil des EWR erheblich behindern würden.

Der weitaus größte Teil der angemeldeten Zusammenschlüsse ist wettbewerbsrechtlich unbedenklich und wird nach einer Standardprüfung genehmigt. Nach der Anmeldung muss die Kommission in der Regel innerhalb von 25 Arbeitstagen entscheiden, ob sie das Vorhaben im Vorprüfverfahren (Phase I) genehmigt oder ein eingehendes Prüfverfahren (Phase II) einleitet.

Derzeit laufen sechs eingehende Prüfverfahren: die geplante Übernahme von Transat durch Air Canada; die geplante Übernahme von GrandVision durch EssilorLuxottica, die geplante Übernahme von DSME durch HHiH, die geplante Übernahme von Chantiers de l'Atlantique durch Fincantieri, der geplante Zusammenschluss von Fiat Chrysler Automobiles und Peugeot und die geplante Übernahme von Refinitiv durch die London Stock Exchange Group.

Weitere Informationen werden auf der Website der GD Wettbewerb der Kommission im öffentlich zugänglichen Register unter der Nummer der Wettbewerbssache M.9014 veröffentlicht.

IP/20/1346

Kontakt für die Medien:

Arianna PODESTA (+32 2 298 70 24)
Maria TSONI (+32 2 299 05 26)

Kontakt für die Öffentlichkeit: Europe Direct – telefonisch unter 00 800 67 89 10 11 oder per E-Mail